

Reino-Zeitung

Rheider Volkszeitung
Generalanzeiger für Bocholt
Anholter und Iffelburger Zeitung.

65. Jahrgang
Verlagsort: Bocholt.
Verlagsort: Dortmund.

Volksblatt
für Bocholt und den Kreis Borken

Amliches Kreisblatt für den Landkreis Borken.
Hauptverlag: Bocholt, Marktstraße 14. Fernsprecher 3054/55.
Bezugspreis: Abbestellung von der Geschäftsstelle 45 Pfg. wöchentlich. Durch Boten gebracht 2,20 Mk. monatlich, einschließlich 25 Pfg. Botenlohn. Durch die Post eingeschrieben 42 Pfg. Bestellpreis 2,52 Mk. — Sonder-Sammel-Angebotspreis: 10 Pfg. bei 22 Millimeter Breite, Stengelgröße 6 Pfg., Klebpreis (Textbreite) 80 Pfg. je Millimeter.

Nummer 302

Freitag, den 2. November 1934

Jahrgang 1934

Die französische Bedrohung des Saargebiets.

Von unserer Berliner Redaktion.
Berlin, 1. November.

Als am Mittwoch die ersten Meldungen über die Bereitstellung von französischen Truppen an der Saarlinie eintrafen, konnte noch die Meinung vorherrschen, als handle es sich um Tendenznachrichten drausgängerischer Kreise, die lieber heute als morgen ein verzweiges Fahrenstünd liefern möchten. Die Verlautbarung der Sabas-Agentur zeigt aber, daß die amtlichen Kreise keine Milderung der entstandenen Befürchtungen anstreben, sondern vielmehr das Gegenteil bezwecken. Die Befürchtungen, die zunächst noch gewonnen waren, finden ihre Bestätigung in der amtlichen Darstellung und werden nicht beseitigt werden können, bis unzweideutige Erklärungen anderer Art vorliegen werden. Die durch Sabas verbreitete Note macht allerdings den Versuch zu beschwichtigen, indem sie die neuerlichen Maßnahmen der französischen Regierung so darstellt, als ob sie vollkommen loyal wären und in keiner Weise die Abstimmung beeinflussen wollten. Die harmlos klingenden Worte der französischen Regierung widersprechen jedoch dem tatsächlichen Stand der Dinge. Im Versailler Vertrag, der allein in Frage kommt, findet sich auch nicht der geringste Anhaltspunkt dafür, daß fremde Truppen die Saarbevölkerung bei der Freigabe ihrer Abstimmung behindern dürften. Nur lokale Schutzformationen können in Betracht kommen, sofern es nötig sein sollte.

Vollkommen verfehlt ist es, wenn von französischer Seite auf Beschlüsse des Völkerbundes aus den Jahren 1925 und 1926 hingewiesen wird. Die damaligen Ratsentscheidungen entsprangen einer Lage, die heute längst nicht mehr vorhanden ist. Damals waren Rhein und Ruhr besetzt, die Etappenlinien für die fremden Truppen im Rheinland sollten gesichert werden. Die Befragung hat aber schon drei Jahre aufgehört; eine Etappenlinie ist nicht mehr notwendig und registriert nicht mehr. Sicherungstruppen für die Bahnlinien sind vollkommen überflüssig geworden. Die Bahnpolizei ist daher verschwunden. Die vor acht Jahren gefassten Ratsbeschlüsse haben somit keine Geltung mehr, und der Versailler Vertrag ist maßgebend.

Wenn schon die Sabas-Note von Ratsbeschlüssen spricht, so hätte sie weit besser einen Beschuß erwähnen müssen, der im Juli dieses Jahres einstimmig im Völkerbundrat gefaßt worden ist. Durch diesen Beschuß wurde festgelegt, daß, falls noch Abstimmungspolizei angeworben werden müsse, weder deutsche noch französische Truppen in Frage kommen dürften. Neutrale Staaten lehnten damals sofort ab, als man sie mit einer solchen Maßnahme betrauen wollte. Es wäre daher eine Größte schlimmerer Sorte, wenn jetzt französische Militärs die Rolle zu spielen hätten, die von Neutralen abgelehnt worden ist.

Wehr als mißtrauisch muß man gegenüber dem Himmel in der Sabas-Note sein, daß nur auf ausdrückliches Anfordern der Regierungskommission französische Truppen geschickt werden sollen. Würde Herr Knox, der als Regierungskommission anzusehen ist, ein solches Verlangen stellen, so würde er nicht als Treuhänder des Völkerbundes, als der er im Saargebiet tätig ist, handeln. Die ruhige, einwandfreie Haltung der Saarbevölkerung kann unmöglich Knox Veranlassung zur Herbeiführung französischer Militärs sein. Wahrscheinlich sollen dunkle Putschgerüchte, die aus trübster Quelle stammen, dazu benutzt werden, einen Zustand zu schaffen, der den Separatisten wahrscheinlich angenehm wäre, mit der Freiheit der Abstimmung der Saarbevölkerung aber nicht das geringste zu tun hätte. Schon die Anwesenheit fremder Truppen im Saargebiet würde eine Einschüchterung bedeuten, ganz abgesehen von den vielen schweren Verbindungen, die mit solchen Truppenbewegungen verbunden sind. Von welcher Seite man auch die Bereitstellung französischer Truppen zum ewigen Einmarsch ins Saargebiet betrachten will, immer bleibt das Ergebnis: Weder die französische Regierung noch Herr Knox haben das Recht, das Saargebiet französischen Truppen zu überantworten. Nicht vergessen soll auch der Umstand werden, daß das Saargebiet Reichsgebiet ist unter Obhut des Völkerbundes. Auch den Franzosen dürfte doch wohl bekannt sein, daß nach den neuesten Abmachungen der als Angreifer gilt, dessen Truppen in fremdes Gebiet einmarschieren.

Wenn es sich auch zunächst nur um eine Drohung und noch nicht um Ausführung der ins Auge gefassten Maßnahmen handelt, muß doch schon heute gewarnt werden, um die Verantwortlichkeit eindeutig festzustellen. Dies umso mehr, als Frankreich sich Mühe gibt, auch andere Mächte hineinzuziehen, um einen Teil der Verantwortung los zu werden. Entgegen sonstiger Gewohnheit ist in diesem Falle Frankreich

bescheiden: eine entsprechende englische Verpflichtung, an der Saarinvastion teilzunehmen, würde ihm schon genügen. An die Erfüllung dieser Verpflichtung braucht gar nicht gedacht zu werden. Da die Engländer auf die französischen Vorschläge eingehen werden, darf zur Stunde noch bezweifelt werden. Seinerzeit haben sie sich gegen die Saarbesetzung ausgesprochen. Nicht nur in Erinnerung an die da-

malige Haltung können wir erwarten, daß die Engländer jegliche Beteiligung an einer Saarinvastion ablehnen, sondern wir hegen auch die Hoffnung, daß der Locarnogeist in London noch lebt, der in Paris in alle Winde verflattert ist.

An der einwandfreien Haltung der Saarbevölkerung werden auch die neuesten französischen Provokationen nichts zu ändern vermögen. Bedauerlich

ist nur, daß immer wieder mit allen möglichen Winzeln versucht wird, von der Hauptsache abzulenken die nichts weiter ist als eine unbefruchtete Abstimmung. Ist die Saarfrage gelöst, so gibt es zwischen Deutschland und Frankreich keinen territorialen Streitpunkt mehr. Das dürfte auch wohl Frankreich wissen. Wer diese Entwicklung stört, ist ein gefährlicher Unruhefächer und muß als solcher gebrandmarkt werden.

Zusammenziehung französischer Truppen an der Saarlinie.

Merkwürdige französische Vorbereitungen zur Saarabstimmung. — „Wegen der Möglichkeit eines Handstreiches der SA!“

Abstimmung unter französischen Bajonetten?

(1) Paris, 1. November.

Wie dem „Matin“ aus Nancy gemeldet wird, sollen die französischen Militärbehörden alle Vorkehrungen zur sofortigen Durchführung eines „Abwehrplanes“ getroffen haben, für den Fall, daß Deutschland einen Handstreich auf das Saargebiet unternimmt oder französisches Gebiet bedrohen könnte. Neuere Nachrichten wiesen auf die Möglichkeit eines Handstreiches der SA auf das Saargebiet unmittelbar nach dem Tage der Volksabstimmung am 13. Januar hin, durch den der Völkerbund vor eine vollendete Tatsache gestellt werden könnte. In einer Eingabe der „Saar-Virtuositätenvereinigung“ an den Völkerbund wurde erklärt, daß auf Grund „vertraulicher Nachrichten“ aus „glaubwürdiger Quelle“ mit der Möglichkeit eines deutschen

Einfall in das Saargebiet ernstlich gerechnet werden müsse. Die Verbreitung dieser Nachricht habe in den französischen Grenzbezirken wie auch in Paris und im übrigen Frankreich eine gewisse Beunruhigung ausgelöst. Man könne, so heißt es in dem Telegramm des „Matin“, zur Beruhigung der öffentlichen Meinung Frankreichs sagen, ohne zu befürchten, dementiert zu werden, daß

die Heeresleitung Frankreichs die Gelegenheit nicht verfehlt hat, sich mit dieser Frage zu beschäftigen. Einerseits werde die Ausbildung der künftigen bei ihren Truppenteilen eingetrossenen Wehrmännern in Kampf-Vorübungen in diesem Jahre besonders eifrig betrieben, andererseits seien sowohl bei den Stäben der Armee als auch bei den 20. Armee-Korps von Nancy alle erforderlichen Vorkehrungen getroffen.

„Deure“ behauptet, daß der französische Botschafter in London Sir John Simon am Dienstag von den

„technischen“ Vorkehrungen in Kenntnis gesetzt habe, die die französische Regierung getroffen habe, um den Präsidenten der Regierungskommission Knox in eine solche Lage zu versetzen, daß er die erforderlichen Streitkräfte zur Verfügung habe, um jede aufrührerische Betätigung der nationalsozialistischen Organisation im Saargebiet im Augenblick der Volksabstimmung zu verhindern.

Die „Times“ meldet dazu aus London: Die französische Regierung hat dem General, der die Truppen an der Saarlinie befehligt, Weisungen erteilt, die sich auf den Fall beziehen, daß der Präsident der Saar-Regierungskommission Dr. Knox um Beistand ersucht. Zur Zeit der Räumung des Rheinlandes wurden die französischen Truppen aus dem Saargebiet zurückgezogen.

Der Präsident der Regierungskommission hat das Recht, sich im Falle der Gefahr an Truppen außerhalb des Gebietes zu wenden.

Die französische Regierung hat jetzt die notwendigen Weisungen gegeben, um es Militär-Knox zu ermöglichen, binnen weniger Stunden eine ausreichende Streitmacht zur Verfügung zu haben, falls er sie benötigt, und zwar unter der Voraussetzung, daß eine solche Aktion nicht als eine Erneuerung der Befehlung des Gebietes aufzufassen ist.

Der Pariser Korrespondent der „Times“ berichtet, eine Meldung aus Nancy besage, daß der Stab des dort stehenden 20. Korps und des in Metz stationierten 6. Korps Weisungen darüber erhalten habe, wie sie im Falle eines nationalen sozialistischen Putsches im Saargebiet handeln sollen.

Diese Meldungen — so bemerkt das Deutsche Nachrichtenbüro — sind geeignet, in allen deutschen und saarländischen Kreisen größtes Aufsehen und Beunruhigung hervorzurufen. Denn derartige militärische Vorbereitungen können jedem Vorwande dienen, um einen Gewaltstreich durchzuführen. Schon die Drohung allein mit einer derartigen Aktion ist als unrechtmäßiger Beeinflussungsversuch der bevorstehenden Abstimmung zu verurteilen.

Die deutsche Regierung und das deutsche Volk wünschen nichts anderes als die vertraglich zugesicherte Durchführung der Abstimmung und im Anschluß an diese eine ausschließlich den Wünschen der Abstimmungsberechtigten Bevölkerung entsprechende Lösung der Saarfrage.

Es widerspricht dem Vertrag und dem Geist jeder Volksabstimmung, wenn eine an der Abstimmung beteiligte Macht von Seiten des Treuhänders — des Völkerbundes oder seiner Organe — mit einer militärischen Aktion im Saargebiet betraut würde. Ein solches Vorgehen könnte nur als ein „Handstreich“ bezeichnet werden, da keine Instanz eine derartige rechtswidrige Maßnahme legitimieren könnte.

Trotz aller Emigrantenprovokationen wird die Saarbevölkerung an ihrer muregültigen Disziplin bis zur Saarabstimmung und über diese hinaus festhalten. Deutscherseits jedenfalls besteht alles Interesse daran, die Saarbevölkerung in dieser Haltung zu bestärken, damit sie sich am 13. Januar 1935 frei zu Deutschland bekennen kann, und dann der Völkerbund aus diesem Bekenntnis, durch keinerlei Nachschärfen beeinträchtigt, die gegebenen Folgerungen zieht.

Mit oder ohne internationalen Auftrag.

(1) Paris, 1. November.

In den Meldungen über ein etwaiges militärisches Eingreifen Frankreichs im Saargebiet bemerkt die Agentur Sabas: Frankreich hält sich kritisch an die lokale Anwendung des im Vertrag vorgesehenen Abstimmungsverfahrens und denkt in keiner Weise die Abstimmung der Saarländer, die frei bleiben muß, zu beeinflussen.

Polizeimaßnahmen, die die Einführung französischer Streitkräfte nötig machen, könnten nur in Ausführung internationaler Verpflichtungen, die für Frankreich aus dem vom Völkerbundrat 1923

Spiel mit dem Feuer.

Eine Warnung an Frankreich.

Berlin, 1. November.

Unter der Überschrift „Spiel mit dem Feuer“ schreibt die „Deutsche-Diplomatische Korrespondenz“ u. a.: Wenn die These des englischen Staatsmannes Baldwin richtig ist, daß die englischen Interessen am Rhein zu verteidigen sind, dann fragt man sich, wo für England die Grenzen sind, innerhalb deren es eine Bedrohung des europäischen Friedens nicht dulden würde. Diese Frage stellt sich von selbst bei den Nachrichten, die über französische Truppenzusammenziehungen an den Grenzen des Saargebietes heute übereinstimmend in den englischen und französischen Blättern gemeldet werden.

Darüber hinaus soll Frankreich die englische Zustimmung zu einem Einmarsch französischer Truppen ins Saargebiet erbeten haben, falls die Regierungskommission des Saargebietes einen derartigen Wunsch ausdrückt.

Offenbar steht diese diplomatische und militärische Aktion Frankreichs im engen Zusammenhang mit den Ideen, die der französische Außenminister Barthou in seiner

Genfer Rede vom 27. September in noch unklarer, aber bedenklichen Wendungen angedeutet hatte. Eine Besetzung des Saargebietes durch französische Truppen, unter welchem Vorwande auch immer, wäre eine Herausforderung nicht nur Deutschlands und eine Vergewaltigung eines Abstimmungsgebietes, das unter der Treuhänderschaft des Völkerbundes steht.

Die Disziplin der Saarbevölkerung hat sich, trotz aller Provokationen von Seiten der ihr Unrecht tuerenden Emigranten, bewährt, und es ist für sie eine neue kränkende Zumutung, daß sie unter die Kontrolle einer militärischen Macht gestellt werden soll, deren einseitige Sympathien für niemand zweifelhaft sein können.

Schon das Spiel mit dem Gedanken einer derartigen Aktion sollte daher von der gesamten Weltöffentlichkeit auf das schärfste zurückgewiesen werden. Die Verantwortung für diese äußerste Belastungsprobe, die nur dazu geeignet ist, Europa in die Zeiten und Spannungen des Ruhrs einmarsches zurückzuwerfen, muß auf diejenigen zurückfallen, die sie dulden.

Allerseelen.

Mahnende Kreuze.



СЕРПЕНТИН

Kommen.

Abkommens.

1. November.

Die Verhandlungen über die Abgrenzung der Saarabstimmung...

Die Verhandlungen über die Abgrenzung der Saarabstimmung...

Die Verhandlungen über die Abgrenzung der Saarabstimmung...

Die Verhandlungen über die Abgrenzung der Saarabstimmung...

Die Verhandlungen über die Abgrenzung der Saarabstimmung...

Die Verhandlungen über die Abgrenzung der Saarabstimmung...

Die Verhandlungen über die Abgrenzung der Saarabstimmung...

Notizen vom Vatikan.

Von unserem römischen Korrespondenten.

Rom, 31. Oktober.

Se näher der Zeitpunkt der Saarabstimmung...

Der Papst empfängt den Delegierten des Vatikan...

Der Papst hat Mons. Palica, Bizegerenten von...

Man kann leicht verstehen, daß der Papst Wert...

An dieser Meldung ist richtig, daß der Papst den Mons. Palica...

Mit der Wiedereröffnung des vollen Dienstbetriebes...

Am Christknigstag hat der vor kurzem zum Delegaten...

Unter dem Protektorat des Papstes und auf Ein...

Das Geburtshaus Pius' X.

Schulgemeinde anstelle des Elternbeirats.

Ein grundlegender Erlaß des Reichserziehungsministers.

DNB Berlin, 31. Okt.

Das Verhältnis zwischen Elternschaft, Schule und...

Nach diesem neuen Erlaß wird daher statt des...

Führer der Schulgemeinde ist der jeweilige...

In dem Erlaß heißt es u. a.: Wenn gleich Elternhaus...

Ungeheuerliches Urteil gegen einen kriegsblinden Saarländer.

Der „Röchling-Spionage-Prozess“ in Meß.

DNB Saarbrücken, 1. November.

Vor dem Meer Appellationsgericht wurde heute in...

Dieses ungeheuerliche Urteil hat im ganzen Saargebiet...

Durch ein fingiertes Telegramm hatte die fran...

Der erhobene Verdacht wurde durch die Verhandlungen...

Frankreich fordert Auslieferung der Turiner Verhafteten.

Michailow in der Türkei.

(1) Paris, 1. November.

Die franzssische Regierung hat durch ihren Gesand...

Wie aus Ankara gemeldet wird, ist die im Auslande...

Iwan Michailow hatte sich bekanntlich mit seiner...

Sdslawische Angriffe gegen die Habsburger.

DNB Belgrad, 1. November.

Die Blätter sehen ihre Angriffe gegen die ster...

Der in Salzburg verhaftete sdslawische Rchfhrer...

Mit dem Reichserziehungsministerium aus diesen...

Die Meldungen über die Vorgänge in der See...

Polarfahrten mit dem neuen Zeppelin?

— Leipzig, 1. November.

Bei einer Gedenkfest auf Anlaß des 525jhrigen Be...

Der Kirchensturm in Mexiko.

— Mexiko, 1. November.

Staatspräsident Rodriguez beauftragte die Staats...

Die Oberste Gerichtshof, daß jedes Grund...

Am Dienstag ist der Erzbischof von Antea...

Der Gouverneur des Staates Puebla hat die Aus...

Zusammenstöße zwischen amerikanischen Streikbehrern...

DNB Denver (Colorado), 30. Okt. Etwa 400 mnn...

Zwei amerikanische Marineflugzeuge zusammen...

Washington, 31. Okt. Wie das Marineamt mitteilt...

Hauptredakteur und verantwortlicher für Politik: Dr. Georg Heider...

Durchschnittsaufage: IX. 1934: Zeno-Zeitung insgesamt 40 456.

enthaltend: Ahlener Volkszeitung, Nachrichtenblatt...

Handel und Wirtschaft.

Berliner Börse.

© Berlin, 1. November.

Die Börse eröffnete in sehr stiller Haltung, da infolge des katholischen Feiertages der Auftragsverkehr auf ein Minimum beschränkt blieb und in Anbetracht des Monatsendes auch Limitierungen fehlten. Nichtsdestoweniger lagen die ersten Kurse überwiegend über denen des gestrigen Schlußes, zumal aus der Wirtschaft eine Reihe anregender Momente vorlagen, wie z. B. die Meldung über eine starke Umsatzerhöhung bei Schlichtermann & Cremer, die erfolgreiche Konversion der Ufabons und die Dividendenklärung von Bubiag, die wieder 10% ausschütteten.

Starke Zunahme der Maschinenverwendung in der Landwirtschaft.

© Berlin, 1. November.

Aus den weiteren Ermittlungen des Statistischen Reichsamtes über die land- und forstwirtschaftliche Betriebszählung 1933 ergibt sich eine starke Zunahme der Maschinenverwendung in der Landwirtschaft gegenüber 1925. Die Zahl der Elektromotoren hat sich um 56,9% auf rund 1,7 Millionen erhöht, die der Wärmemaschinen um 27,9% auf 1,3 Millionen. Am größten ist die Zahl der Pflanzmaschinen mit 1,8 Millionen, für die aber Vergleichszahlen nicht vorliegen. Hier kommen auf je drei Betriebe fast zwei Maschinen. Ebenso fehlen Vergleichszahlen für Mischzentrifugen, die mit 1,4 Millionen Maschinen durchschnittlich fast in jedem zweiten Betrieb zu finden sind. Die stärkste Vermehrung, nämlich um 536%, findet sich bei den Kraftwagen, deren Zahl von 1663 auf 10577 stieg. Die Zahl der Motorschlepper und Motorsägen stieg um 102,7% auf rund 24.000, die der Reih- und Schwermotoren um 74% auf rund 73.000. Erheblich ist die Steigerung auch bei den Kartoffelerntemaschinen, nämlich um 89,4% auf rund 329.000. Die Zahl der Drehschneidemaschinen mit Kraftantrieb stieg um 31,5% auf 759.000, die der Schrottmöhlen um 39,6% auf 447.000, die der Dingertrasmaschinen um 38,5% auf 147.000 und die der Sägemaschinen um 20,7% auf 614.000. Die Statistik zeigt, daß die Verwendung von Landmaschinen weiterhin beträchtliche Fortschritte gemacht hat. Am meisten haben

diejenigen Maschinen zugenommen, die durch technische Vervollkommenung und durch Verbilligung in der Beschaffung und im Betrieb einem erweiterten Kreis von landwirtschaftlichen Betrieben zugänglich wurden. Der tierische Zug ist vielfach durch motorischen Zug ersetzt worden. Im gleichen Zeitraum hat nämlich die Zahl der Pferde in landwirtschaftlichen Betrieben von 3,5 auf 3,2 Millionen, also um 300.000 oder 8,3%, abgenommen, während die Zahl der Zugochsen sogar von 544.000 auf 393.000 also um 30% zurückgegangen ist.

Baumaufträge für Regensburger und Dendendorfer Werften.

Regensburger und Dendendorfer Werften haben dieser Tage vom Bayerischen Lloyd, Schiffsahrt V. G., Regensburg Baumaufträge für 4 neue Motorschiffe bereinhalten können. Die Motorschiffe, die mit einem 600 PS-Motor angetrieben werden und eine Ladekapazität von 600 Tonnen aufweisen sollen, werden im Frühjahr 1935 in Betrieb genommen. Der Bauftrag beläuft sich auf schätzungsweise 1 Mill. RM.

Märkte.

Dortmunder Zucht- und Faselviehmarkt.

× Dortmund, 31. Okt. Zum heutigen Zucht- und Faselviehmarkt waren aufgetrieben: 552 Großvieh, 178 Schweine, 61 Kälber, 1 Ziege. Der Handel war mittel,

Berliner Getreidegroßmarkt vom 1. Novemb. 1934.

Weizen		Gewicht kg pro hl		Frei Berlin		für 1000 kg in Reichsmark					
Märk. Weizen	Durchschnittsqual.	76/77	204	202	202	gesetzl. Erzeugerpreis	heute	Vortag	Preisgebiet W VIII	heute	Vortag
Futterweizen						Preisgebiet W V	193	191	Preisgebiet W VIII	196	194
märkischer						Preisgebiet W VI	194	192	Preisgebiet W IX	198	196
Sommerweizen						Preisgebiet W VII	195	193	Preisgebiet W XI	200	198
märkischer						Gesetzl. Mühleneinkaufspreis zuzügl. 4 RM.					
An Auswuchs, Besatz, Bruch, Schmachtkorn, Rost sind zusammen 3% zulässig.											
Roggen		Gewicht kg pro hl		Frei Berlin		für 1000 kg in Reichsmark					
Märk. Roggen	Durchschnittsqual.	71/73	164	162	162	gesetzl. Erzeugerpreis	heute	Vortag	Preisgebiet VIII	heute	Vortag
						Preisgebiet V	153	151	Preisgebiet VIII	156	154
						Preisgebiet VI	154	152	Preisgebiet IX	158	156
						Preisgebiet VII	155	153	Preisgebiet XI	160	158
Gesetzl. Mühleneinkaufspreis zuzügl. 4 RM.											
An Auswuchs, Besatz, Bruch, Schmachtkorn, Rost sind zusammen 2% zulässig.											
Gerste		für 1000 kg in Reichsmark				Kleie		ab Mühle - einschl. Verladungskosten daselbst fr. Berlin ab Bahn und ab Mühle.			
		Frei Berlin	heute	Vortag	Ab märk. Station	heute	Vortag				
Braugerste, neu, feine		heute	207-214	207-214	heute	188-205	188-205	Weizenkleie		Roggenkleie	
Braugerste, gute		194-205	194-205	194-205	185-196	185-196	185-196	Preisgebiet V	11.10	Preisgebiet V	9.55
Sommergerste								Preisgebiet VI	11.15	Preisgebiet VI	9.60
mitl. Art u. Güte								Preisgebiet VII	11.20	Preisgebiet VII	9.70
Wintergerste zweizeilig								Preisgebiet VIII	11.25	Preisgebiet VIII	9.75
Wintergerste vierzeilig								Preisgebiet IX	11.40	Preisgebiet IX	9.90
								Preisgebiet XI	11.50	Preisgebiet XI	10.00
An Auswuchs, Besatz, Bruch, Schmachtkorn, Rost sind zusammen 3% zulässig.											
Weizenmehl		in RM. für 100 kg brutto einschl. Sack				Roggenmehl		in RM. für 100 kg brutto einschl. Sack			
(Basis Type 790)		Bezirksstelle X der W. V. Berlin	heute	Vortag	Bezirksstelle X der W. V. Berlin	heute	Vortag	Bezirksstelle X der W. V. Berlin	heute	Vortag	Bezirksstelle X der W. V. Berlin
Preisgebiet V	26.65	Preisgebiet VIII	27.10	27.10	Preisgebiet V	21.75	21.75	Preisgebiet V	22.05	22.05	Preisgebiet V
Preisgebiet VI	26.80	Preisgebiet IX	27.40	27.40	Preisgebiet VI	21.75	21.75	Preisgebiet IX	22.35	22.35	Preisgebiet VI
Preisgebiet VII	26.95	Preisgebiet XI	27.70	27.70	Preisgebiet VII	21.90	21.90	Preisgebiet XI	22.65	22.65	Preisgebiet VII
m. 10% Ausdau. 1.50 und m. 20% 3.00 RM. Aufgeld											
zuzüglich 0.50 RM. Frachtausgleich											
Preise in RM. Oelgästen per 1000 kg, die Notierungen von Viktoriäerbsen bis einschl. Kartoffelflocken freie Ware werden per 50 kg gehandelt.											
Raps		Leinkuchen, Basis 37 % ab Hamburg		7.65		Hafer		gesetzl. Erzeugerpreis			
Leinast											
Viktoriaerbsen	34-37										
Kleine Erbsen											
Füttererbsen											
Peluserbsen											
Ackererbsen	11 1/2-12 1/2										
Wicken											
Lupinen, blau	6 1/2-7 1/2										
Lupinen, gelbe	9 1/4-10 1/4										
Sesadella, alte											
Sesadella, neue											
Weizen-Exportsechse . . . per Sept.											
Weizen-Exportsechse . . . per Okt.											
Weizen-Exportsechse . . . per Nov.											
Roggen-Exportsechse . . . per Sept.											
Roggen-Exportsechse . . . per Okt.											
Roggen-Exportsechse . . . per Nov. 130-31 gerb.											

Amtliche Devisenkurse.

Berlin, den 1. November 1934

Telegraphische Auszahlung	Old	1. 11.	Brief	1. 11.	Old	31. 10.	Brief	31. 10.
Aegypten 1 ägypt. Pfd.	12,68	12,72	12,71	12,74	12,68	12,71	12,74	12,74
Argentinien 1 Pap. Peso	0,639	0,643	0,639	0,643	0,639	0,643	0,643	0,643
Brasilien 1000 Reale	58,17	58,29	58,17	58,29	58,17	58,29	58,29	58,29
Bulgarien 1000 Leva	3,047	3,053	3,047	3,053	3,047	3,053	3,053	3,053
Canada 1 canad. Doll.	2,541	2,547	2,541	2,547	2,541	2,547	2,547	2,547
Dänemark 100 Kron.	55,24	55,36	55,24	55,36	55,24	55,36	55,36	55,36
Frankreich 100 Francs	16,38	16,42	16,38	16,42	16,38	16,42	16,42	16,42
England 100 Schilling	12,37	12,40	12,37	12,40	12,37	12,40	12,40	12,40
Estland 100 estn. Kr.	68,68	68,82	68,68	68,82	68,68	68,82	68,82	68,82
Finnland 100 finl. M.	5,448	5,455	5,448	5,455	5,448	5,455	5,455	5,455
Griechenland 100 Drach.	2,354	2,358	2,354	2,358	2,354	2,358	2,358	2,358
Holland 100 Gulden	168,19	168,33	168,19	168,33	168,19	168,33	168,33	168,33
Island 100 isl. Kr.	55,99	56,11	55,99	56,11	55,99	56,11	56,11	56,11
Italien 100 Lire	21,30	21,34	21,30	21,34	21,30	21,34	21,34	21,34
Japan 1 Yen	0,720	0,722	0,720	0,722	0,720	0,722	0,722	0,722
Jugoslawien 100 Dinar	5,694	5,706	5,694	5,706	5,694	5,706	5,706	5,706
Lettland 100 Lats	80,77	80,83	80,77	80,83	80,77	80,83	80,83	80,83
Litauen 100 Lit.	41,61	41,69	41,61	41,69	41,61	41,69	41,69	41,69
Norwegen 100 Kronen	62,16	62,28	62,16	62,28	62,16	62,28	62,28	62,28
Oesterreich 100 Schilling	48,95	49,05	48,95	49,05	48,95	49,05	49,05	49,05
Polen 100 Zloty	46,97	47,07	46,97	47,07	46,97	47,07	47,07	47,07
Portugal 100 Escudo	11,25	11,25	11,25	11,25	11,25	11,25	11,25	11,25
Rumänien 100 Lei	2,488	2,492	2,488	2,492	2,488	2,492	2,492	2,492
Schweden 100 Kron.	63,90	63,92	63,90	63,92	63,90	63,92	63,92	63,92
Schweiz 100 Franken	80,96	81,14	80,96	81,14	80,96	81,14	81,14	81,14
Spanien 100 Peseten	33,97	34,03	33,97	34,03	33,97	34,03	34,03	34,03
Tschechoslowakei 100 Kr.	10,375	10,385	10,375	10,385	10,375	10,385	10,385	10,385
Türkei 1 Türk. Pfd.	1,974	1,978	1,974	1,978	1,974	1,978	1,978	1,978
Ungarn 100 Pengö	0,999	1,001	0,999	1,001	0,999	1,001	1,001	1,001
Uruguay 1 Gold-Peso	2,486	2,490	2,486	2,490	2,486	2,490	2,490	2,490
V. St. Amerika 1 Doll.	2,486	2,490	2,486	2,490	2,486	2,490	2,490	2,490

sonst langsam. Es kosteten: Hochtragende und frische Kasse: a) 365-396, b) 300-350, c) 230-290; Kinder: 180-310. Beste Tiere über Notig. Sämtliches zum Markt aufgetriebene Großvieh ist gegen Maul- und Ruhrvaccin geimpft worden. Am Schweinemarkt war der Handel langsam, jüngste Kasse gesucht. Es wurden bezahlt für 6-8 Wochen alte Ferkel 11-14, für 8-10 Wochen alte Ferkel 15-19, für 10-12 Wochen alte Ferkel 20-30 RM. Nächster Markt am 7. November.

Hamburger Schlachthausmarkt.

● Hamburg, 1. Nov. Auftrieb: 775 Ochsen, 182 Bullen, 1011 Kühe, 700 Ferkel, 754 Schafe. Es kosteten: Ochsen: a) 36-38, a2) 33-35, b) 27-32, c) 23-26, d) 18-22; Bullen: a) 33-36, b) 27-32, c) 22-26, d) 17-21; Kühe: a) 32-33, b) 28-31, c) 22-27, d) 12-21; Ferkel: a) 34-38, b) 27-32, c) 23-26, d) 18-22; Schafe: a) 1-2, a2) 41-43, b1) 1-2, b2) 35-41, c) 30-37, d) 25-28, e) 32-36, f) 20-30, g) 14-20. Marktverlauf: Rinder reger; Schafe beste Lämmer gesucht, sonst ruhig. Spitzentiere über Notig.

Aufführung im Siemens-Konzern.

Die Aufsichtsräte der Siemens & Halske Akt.-Ges. und der Siemens-Schuckertwerke Akt.-Ges. trafen am 30. Okt. zu einer Gemeinschaftssitzung zusammen, in der über den Verlauf des am 30. September abgelaufenen Geschäftsjahres berichtet wurde. Zahlen über das finanzielle Ergebnis liegen bei dem gegenwärtigen Stand der Abklärungen noch nicht vor.

Bei den Siemens-Schuckertwerken sind die Aufträge im Inlande nennenswert gestiegen, wenn auch die Zunahme noch nicht in dem gleichen Maße in dem fabriktypischen Umsatz zum Ausdruck kommt. Die erfreuliche Belebung aller Teile der Wirtschaft hat zu einer

erheblichen Steigerung des Auftragsbestandes geführt. Dies ist bei den mittleren und kleineren Industrien und Gewerben jedoch bedeutend geringer als bei größeren Betrieben, die für die Herstellung von Großanlagen mit schweren Maschinen und Transformatoren in Frage kommen. Aber auch hier zeigt sich eine verstärkte Projektierungstätigkeit. Das zurückgekehrte Vertrauen und die gestärkte Kaufkraft der breiten Massen spiegeln sich auch in der nennenswerten Zunahme des Abzuges von solchen Fabrikanlagen wider, die mehr als Konsumartikel angeprochen werden können.

Bei der Siemens & Halske Akt.-Ges. hat das verfloßene Geschäftsjahr gleichfalls erfreuliche Belebung auf fast allen Betätigungsfeldern gebracht. Neben einer begrüßenswerten Zunahme der Aufträge von behördlicher Seite zeigt das Geschäft mit der Privatindustrie eine ansehnliche Steigerung, die eine wesentliche höhere Ausnutzung der vorhandenen Fabrikationseinrichtungen gestattete.

Unter Mangel an Rohstoffen hatten die Betriebe nicht zu leiden. Der Umsatz nach dem Auslande konnte trotz der bekannten Einschränkungen bei beiden Gesellschaften annähernd auf der Höhe des Vorjahres gehalten werden.

Dem Aufschwung im Inlande ist eine erhebliche Vermehrung der Beschäftigten zu verdanken, die bei beiden Firmen einschließlich der zugehörigen Gesellschaften um 40 Prozent auf rund 110.000 Personen, davon 93.000 in Deutschland, anwuchs. Ertragsrückstellungen war es möglich, zahlreiche während der gleichen Zeit arbeitslos gewordene frühere Angehörige des Hauses wieder einzustellen.

Neue russische Bodenschätze entdeckt.

Eine wissenschaftliche Expedition hat auf der Halbinsel Kamtschatka umfangreiche Braunkohlen- und Glimmervorkommen entdeckt. Die Eisenerzlagere bei Abatan in Bessibirien werden nach neuerlichen Untersuchungen auf 120 Mill. Tonnen veranschlagt. Im turkestanischen Hochgebirge sind große Zinnvorkommen entdeckt worden.

Anzeigenentgelt.

Zwangsversteigerung.

Samstag, 3. November, vormittags 11 Uhr werde ich in Warenhof, Oststraße 27, bew. an Ort und Stelle, 1 Badelinge, 1 Kabinen, 1 Rappenburg, 1 Rappenburg, einige Möbel,

ferner, nachmittags 15 Uhr in Fiedersdorf an der Elbe, 1 eichenen Schreibtisch, öffentlich gegen das Versteigern.

Meinert, Obergeländebüchler in Warenhof.

2014. verp.

Herrnreifeur

(2. Damenreifeur)

gut in Kunst- und

Handarbeiten, in

Wasserfarben, in

Ölfarben, in

Ölfarben, in

Ölfarben, in

Ölfarben, in

Ölfarben, in

Ölfarben, in

Ölfarben, in

Ölfarben, in

Ölfarben, in